

Bestellen Sie jetzt das Buch

Schweizer Armee in der Konzeptions-Sackgasse

Mit oder ohne Ausweg?



Thematik:

Der Bundesrat beschloss 2008, die Schweizer Armee müsse nur noch eine virtuelle Verteidigungsfähigkeit sicherstellen. Seither besteht ihr Auftrag darin, ein beschränktes Know-how für die Verteidigung der Schweiz zu erhalten. Zeichnet sich eine Bedrohung ab, soll die Verteidigungsfähigkeit durch einen raschen «Aufwuchs» der Armee erreicht werden. Dieses Konzept funktioniert nicht. Das Buch behandelt den schwerwiegendsten, durch die Armeeführung selbst eingestandenen Konzeptionsmangel tiefeschürfend und pointiert. Es beschränkt sich aber nicht nur auf Kritik, sondern zeigt auch auf, wodurch die untaugliche «Aufwuchs»-Armee ersetzt werden könnte. Es äussert sich zudem zur Frage, ob die Rückkehr zu einer neuen, dissuasiven Armee aufgrund der gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten eine realistische Option ist. Das angefügte Inhaltsverzeichnis informiert detailliert über das nachdenklich stimmende Buch, welches für Sicherheitspolitiker, Armee-Exponenten und Armee-Interessierte eine Pflichtlektüre bildet.

Angaben zum Buch:

120 Seiten, Hardcover-Einband, Format 160×230 mm
ISBN 978-3-909191-81-9, Verkaufspreis CHF 38.- / EUR 35.-
Versandkosten Schweiz: CHF 7.-, Deutschland / Österreich: EUR 12.-
Ab ca. Mitte Juli 2021 versandbereit.

Bestellung:

Jetzt telefonisch oder online beim Aktiv Verlag bestellen:
041 619 15 72, verlag@engelbergerdruck.ch, www.aktivverlag.ch
Das Buch kann auch in den Buchhandlungen bestellt werden.

Inhaltsverzeichnis:

- I. Einführung: von allem ein wenig, von nichts genug, vieles veraltet und Wichtiges nicht vorhanden
- II. Vernachlässigung der Aufwuchsplanung unter Missachtung des Gutachtens «Lienhard»
- III. Distanzierung des VBS von der Illusion «Armeeaufwuchs»
- IV. Placebo-Beruhigungsspielle «fehlende militärische Bedrohung»
- V. Kriegsverschönerung der Schweiz als immerwährende Hauptaufgabe der Schweizer Armee
- VI. Untaugliche Armee- und Kampfkonzepte ohne dissuasive Wirkung
 - 1. Guerilla- und Partisanen-Kleinkrieg
 - 2. Kantonale und kommunale Bürgerwehren
 - 3. Agile, multifunktionale und vor allem digital aufgerüstete Armee gemäss Avenir Suisse
- VII. Prinzipielle Überlegungen zum Auftrag und Einsatz der Schweizer Armee
- VIII. Prinzipielle Überlegungen zu den Umweltbedingungen der Schweizer Armee und allfälliger Angreifer
 - 1. Territorium der Schweiz und seine Konsequenzen für die Bodentruppen
 - 2. Luftraum der Schweiz und seine Konsequenzen für die Luftwaffe
- IX. Militärische Leere im Schweizerland
- X. Militärische Bedrohung der Schweiz
 - 1. Aussagen des Bundesrates
 - 2. Aussagen des Nachrichtendienstes des Bundes
 - 3. Aussagen der Expertengruppe «Zukunft der Bodentruppen»
 - 4. Fazit: Es wird (zu) viel geschrieben, beunruhigende Feststellungen bleiben jedoch ohne Konsequenzen
- XI. Verzicht auf «konkrete Bedrohungsszenarien» in der Armee
- XII. Vorbereitung auf künftige, neue Kriege
- XIII. Militärische Relevanz einzelner Gebiete der Schweiz in einem künftigen Konflikt
 - 1. Voralpen und Alpen
 - 2. Wallis inklusive Grosse St. Bernhard und Simplon
 - 3. Tessin und Südtäler des Kantons Graubünden
 - 4. Faltenjura
 - 5. Mittelland als Schlüsselgelände der Schweiz
- XIV. Szenario eines «klassisch» konventionellen Angriffs auf die Schweiz
 - 1. Einführung
 - 2. Möglicher «klassisch» konventioneller Angriff gegen die Schweiz mit oder ohne hybrides Vorspiel
- XV. Konzept einer dissuasiven Schweizer Armee
 - 1. Vorbemerkungen
 - 2. Sprengobjekte und Hindernisse an den Landesgrenzen und im Landesinnern
 - 3. Infanterie zur Nahverteidigung der Sprengobjekte und Hindernisse
 - 4. Artillerie-Feuer zur Sicherstellung einer nachhaltigen Wirkung der Sprengobjekte und Hindernisse
 - 5. Beherrschung des Luftraumes
 - 6. Mechanisierte Kampfmittel als «Feuerwehren»
 - 7. Fazit: Kampf mit Sprengobjekten und Hindernissen als erschwingliches, dissuasives Verteidigungskonzept
- XVI. Konzeptions-Sackgasse mit oder ohne Ausweg? – Stellungnahme
 - 1. Schweizervolk
 - 2. Eidgenössische Räte
 - 3. Bundesrat
 - 4. VBS-Generalsekretariat/Armeeführung/armasuisse
 - 5. Fazit: keine Ausfahrt aus der Konzeptions-Sackgasse
- XVII. Nachtrag: Pierre-Alain Fridez, «Sicherheit und Verteidigung der Schweiz – Tabus brechen, Lösungen wagen»
 - 1. Nationalrat Pierre-Alain Fridez – ein engagierter und typischer SP-Sicherheitspolitiker
 - 2. Desinformation betreffend die Fähigkeit der NATO zur Verteidigung Europas
- 3. Desinformation betreffend eine angebliche Aufrüstung der Schweizer Armee
- 4. Schweiz als «blinder Passagier» der NATO
- 5. Verkleinerung der Armee und Verstärkung der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und Freunden
- 6. Geschichtsklitterung betreffend die Schweiz und die Bedeutung ihrer Armee im Zweiten Weltkrieg
- 7. Obsolete Neutralität aufgrund des Systems kollektiver Sicherheit der UNO und dessen Ächtung des Krieges
- 8. Strategische Blindheit bzw. militärische Tellerand-Phobie
- 9. Kräftige Senkung des schweizerischen Rüstungsniveaus aufgrund der privilegierten Lage inmitten des NATO-Dispositivs
- 10. Neutralität im Einsatz für eine bessere Welt, die Achtung der Menschenrechte, die Förderung des Friedens und eine gerechtere Verteilung des Reichtums
- 11. Von der Glaubwürdigkeit der Neutralität abhängige diplomatische Macht
- 12. Falsche Vorstellungen über die Verpflichtung der NATO-Partner zur gegenseitigen Unterstützung
- 13. Verteidigung der Schweiz durch die Armee nur im «hinteren Glied» und mangels hochmoderner Waffen und einer kritischen Masse nur in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und Freunden
- 14. Friedensförderung, Stärkung der Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit und Klimaschutz als Ersatz für eine taugliche Verteidigungsarmee
- 15. Schonung der F/A-18 unter Inkaufnahme von Unfällen ungenügend trainierter Piloten
- 16. Fridez – ein Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, dessen einzige Qualifikation für diese Funktion die Wahl in den Nationalrat ist